Aus dem Vereinsleben

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **35 (1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jura

Das Schicksal von Ederswiler

Ederswiler, die einzige deutschsprachige Gemeinde im neuen Kanton Jura, wird in einer Reportage der „Schweizer Illustrierten" vom 19. 2. 1979 behandelt. Dem in einer Konsultativabstimmung zum Ausdruck gekommenen Willen der überwiegenden Mehrheit der Dorfbevölkerung zu einem Verbleiben bei Bern soll vielleicht durch einen Austausch mit der im bernischen Jura verbliebenen französischsprachigen Gemeinde Vellerat Rechnung getragen werden. Da aber Ederswiler, an der elsässischen Grenze gelegen, außer an jurassisches Gebiet nur an Roggenburg grenzt, dessen Kantonszugehörigkeit zusammen mit dem Laufental noch ungewiß ist, wird wohl nichts aus dem Austausch, und der Unterschied zum möglichen Austauschobjekt Vellerat liegt „nur" darin, daß die letztere Gemeinde alle amtlichen Dokumente und Verfügungen von Bern aus französisch erhält, Ederswiler von Delsberg aus — auch! *L. B.*

Aus dem Vereinsleben

Jahrestagung in Schaffhausen

Hoch über dem Schaffhauser Bahnhof und nicht weit vom berühmten Kasino fand am 21. April die Jahrestagung des Deutschschweizerischen Sprachvereins in der Munotstadt statt. Die Vorstandssitzung hatte schon am Vorabend die Mitgliederversammlung vorbereitet. So wurde die unerfreuliche Lage des Basler Zweigvereins und das sich immer mehr zum Gegensatz umbildende Nebeneinander von Mundart und Hochsprache schon vorbereitet, so daß in der Mitgliederversammlung eigentlich nur der Bericht von Dr. Gertrud Frei über den Zweigverein Bern aus der Masse des Routinemäßigen herausstach. Dann folgte der Vortrag von Sekundarlehrer Daniel Weber, der die Geschichte des DSSV als Teil seiner Arbeit für das Lizentiatsexamen geschrieben hatte; der Vortrag war gleichsam ein Auszug dieses Teils. Natürlich waren es auch einige und nicht in der akademischen Arbeit enthaltene Gedanken und Motive, die Daniel Weber vortrug, so der Hinweis auf den unerbittlichen und hartnäckigen Antagonisten des DSSV, Dr. Adolf Guggenbühl, den Herausgeber des jetzt von der Bildfläche verschwundenen „Schweizer Spiegels", der eine eigene, spalterische Sprachpflege betrieb und der während der Vorkriegs- und Kriegszeit auch einen gewissen, leicht verständlichen Erfolg hatte. Gleichsam als Gegenstück zu Guggenbühl stellte Daniel Weber den Germanisten und Historiker Johann Caspar Mörikofer hin, der allerdings hundert Jahre früher lebte, zu einer Zeit also, die noch nicht so sehr von Haß und Parteihader erfaßt war. Unter den drei Zielsetzungen des DSSV nannte Weber ganz besonders die Schutzbedürftigkeit der deutschen Sprache in der Schweiz und den seit August Steiger nicht geringer, wenn auch anders, gewordenen Kampf gegen die Fremdwörterei. *teu.*